



MITTEILUNGEN

St. Severin

Fastenzeit/Ostern 2012

1180 Wien, Vinzenzgasse 3 Tel. 01- 470 13 27 Nummer 1/2012

e-mail: pfarre@stseverin.inode.at <http://www.stseverin.inode.at>



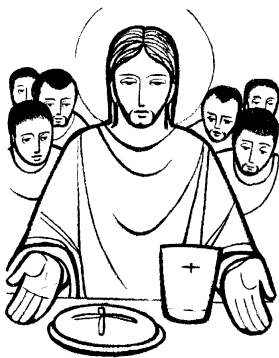
Palmsonntag 1.04.2012

Der Palmsonntag ist der Sonntag vor Ostern, der letzte der Passionszeit. Der Palmzweig, als Zeichen für Frieden, ist das bestimmende Symbol des Sonntags vor der Karwoche. Ihm verdankt das Fest auch seinen Namen. Der Palmsonntag steht in einer Spannung der sich ankündigenden Leidensgeschichte in der Karwoche und der frohen Botschaft der Auferstehung. An diesem Tag gedenken Christen auf der ganzen Welt der triumphalen Ankunft Jesu in Jerusalem. Auf dem Rücken eines Esels ist der Sohn Gottes in die Stadt eingezogen. Die Menschen begrüßten ihn begeistert und schwenkten ihm zu Ehren Palmzweige, die ein Zeichen für die Königswürde darstellten. Noch heute

verehren die Christen Jesus daher an diesem Tag als König. Der Palmsonntag ist jedoch auch untrennbar mit der Karwoche und damit mit dem Leiden und Sterben Jesu verbunden. Bereits seit dem 8. Jahrhundert ist der Brauch der Prozession am Palmsonntag bekannt. Besonders in ländlichen Gebieten wandern die Menschen mit einem Zweig durch den Ort zur Kirche, wo die Zweige vom Priester geweiht werden. Da in Deutschland keine Palmen wachsen, werden hier für gewöhnlich Äste der Saalweide, des Buschbaums oder des Wacholders genommen. In südlichen Ländern nutzen die Menschen vor allem die Zweige des Olivenbaumes zur Pflege dieses Brauchs. Nach der Messe am Palmsonntag nehmen die Menschen die Zweige mit nach Hause, wo sie für gewöhnlich hinter das Kruzifix gesteckt werden. Hier sollen sie vor allem positive Effekte für den Schutz des Hauses haben.

Die Karwoche

Die Karwoche – auch stille Woche oder heilige Woche genannt – ist die Woche unmittelbar vor Ostern. Diese ist in allen christlichen Konfessionen dem Gedächtnis des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Christi gewidmet. Sie ist die Kernzeit der österlichen Passionszeit und für Christen die wichtigste Woche des Kirchenjahres. „Kar“ stammt vom althochdeutschen Wort „chara“ oder „kara“ und bedeutet klagen, trauern.



Schon aus dieser Übersetzung wird die Bedeutung dieser Woche verständlich. Abendmahl, Kreuzestod und Auferstehung Jesu gehören zusammen.

Bis zum 4. Jahrhundert feierte man in der Osternacht alle drei Ereignisse an einem einzigen Tag. Heute feiern wir die „drei österlichen Tage vom Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn“.

Gründonnerstag

Der Name Gründonnerstag ist schon um 1200 erwähnt und geht möglicherweise auch auf den alten Brauch zurück, an diesem Tag Speisen mit frischen grünen Frühlingskräutern und Gemüse zuzubereiten (Kräutersuppe, Spinatkuchen, Schnittlauchomelett, Brennesselküchlein, Kräuterquark, etc.). Manche dieser Speisen erinnern an die Bitterkräuter, welche die Juden zur Erinnerung an die Bitterkeit der Knechtschaft unter den Ägyptern zum Pessachmahl essen. Sie sollten die Menschen zugleich mit den Lebenskräften des neuen Frühlings stärken.

Am Abend vor seiner Gefangennahme versammelte Jesus seine engsten Freunde zu einem letzten Abschiedsmahl. Er teilte Brot und Wein und bat sie, es zu seinem Andenken weiterhin so zu halten. Damit besiegelte er den neuen Bund, den Gott durch ihn mit allen Menschen geschlossen hatte. Dieses Abendmahl war die Feier des jüdischen Pessachmahles (mit gebratenem Lamm, mit dem ungesäuerten Mazzabrot und mit bitteren Kräutern). Es erinnert an jenes letzte Mahl, das die Israeliten noch in ägyptischer Gefangenschaft - aber schon in der Hoffnung auf Befreiung - hielten. So wie dem ersten Pessachfest die Befreiung aus der Knechtschaft folgte, so folgte dem Abendmahl Jesu die Befreiung aus todbringenden Lebensumständen.

Am Gründonnerstag findet die Fußwaschung statt. Im Orient war es üblich, vor dem Betreten eines Hauses die staubigen Füße zu waschen; es war eine Arbeit, die von

Bediensteten übernommen wurde. Indem Jesus seinen Freunden die Füße wusch, sich also in ihren Augen demütigte, wollte er zeigen, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen: mit zärtlicher, liebevoller Hingabe, ohne sich über den anderen zu erheben, sondern um ihm zu dienen. Nach dem Abendmahl betet Jesus im Garten Gethsemani unter Angst und Schmerzen zu Gott. Er ist bereit, seinen Weg konsequent weiterzugehen, aber er braucht die Stärkung durch Gott.



An diesem Ort findet die Festnahme durch römische Soldaten statt, die von einem Freund Jesu, Judas, dorthin geführt wurden. Von da beginnt sein Leidensweg.

Karfreitag

Am Karfreitag kennt die Kirche keine Eucharistiefeier. Am Nachmittag versammelt sich die Gemeinde – wenn möglich in der Todesstunde des Herrn – zu einem Gottesdienst. In drei Teilen wird das Geheimnis des Karfreitags gefeiert: Der Wortgottesdienst hat wohl schon in seiner frühen Form die Lesung der Passionsgeschichte nach dem Karfreitag, die an diesem Tag besonders auch Nichtglaubende einschließen. Die anschließende Kreuzverehrung hat sich an Orten entwickelt, wo es eine Kreuzreliquie gab, also ein Stück Holz, von dem man annahm, es stamme vom Kreuz Jesu. Verbreitet ist heute die stufenweise Enthüllung eines zentralen Kreuzes. Alle Mitfeiernden geben dann ihrer Achtung Ausdruck vor dem Kreuz, das Jesus bis zum Ende auf sich genommen hat: durch Verneigung, Kniebeuge und weitere Gesten der Verehrung, z.B. das Niederlegen von Blumen.

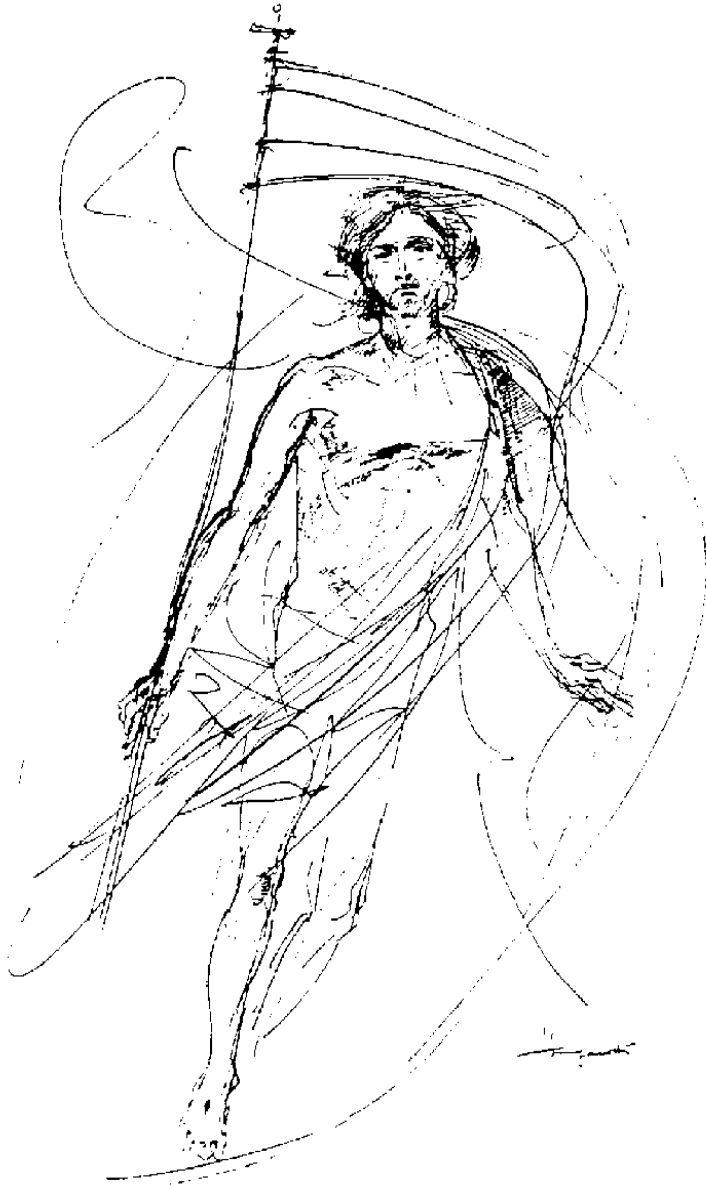
DIE SIEBEN LETZTEN WORTE JESU AM KREUZ....

1. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)
2. „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43)
3. „Frau, siehe, dein Sohn!“ und: „Siehe, deine Mutter!“ (Joh 19,26-27)
4. „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk 15,34; Mt 27,46)
5. „Mich dürstet.“ (Joh 19,28)
6. „Es ist vollbracht.“ (Joh 19,30)
7. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Lk 23,46)

Karsamstag. Die Osternacht.

In der Osternacht zog das Volk Israels auf dem Weg ins versprochene Land mitten durch das Rote Meer und wurde aus der Macht seiner Feinde errettet. In der Osternacht durchschritt Christus das Meer des Leidens und gelangte in der Auferstehung mit den Seinen in das Reich des Lebens.

Im Wasser der Taufe hat der Christ denselben Weg begonnen. Darum versammelt sich in der Osternacht die Gemeinde, um neue Zuversicht zu gewinnen, dass sie mit Christus an das Ziel der Pilgerschaft gelangen wird. So erfährt sie in dieser heiligsten Nacht das Ostergeheimnis in seiner



gab uns eine Hoffnung im Jetzt und Hier.

Fast hat er unter Schmerzen aufgegeben,
auch gehadert mit Gott und mit der Welt,
bis er in des Vaters Hände gab sein Leben.
Judas bekam für den Verrat sogar Geld.

Christus hat die Schuld der Welt getragen
und uns Menschen befreit vom ewigen Tod.
Wir dürfen zuversichtlich sein, trotz Plagen,
hoffend einst auf ein ewiges Leben in Gott.

Autor: Sieglinde Seiler

ganzer Fülle. Die Feier der Osternacht ist als Nachtwache gestaltet. Wir warten, bis der Herr kommt und uns an seinen Tisch lädt. Die Feier wird mit dem festlichen Anzünden des Lichtes eröffnet. Den Kern der Nachtwache bildet ein langer Wortgottesdienst. Beim Nahen des Ostertags kommt Christus, der Auferstandene, zu seiner Gemeinde. Er vereint im Geheimnis der Taufe neue und alte Glieder seines Leibes und lädt alle an den Tisch, dass sie mit ihm das österliche Siegesmahl feiern.

Auferstehung

Hört! Jesus Christus ist auferstanden,
und er wurde in Jerusalem gesehen.
Verkündet es freudig in allen Landen:
"Auch wir dürfen einst auferstehen!"

Jesus hat Leid und Tod bezwungen.
Das lässt uns vertrauend nun leben.
Betend hat er am Ölberg gerungen,
um uns Menschen Hoffnung zu geben.

„Leid und Tod sind nicht das Letzte!“,
wenn wir an ein Weiterleben glauben.
Auf der Welt sind wir gar oft Gehetzte,
wenn wir uns den Sinn lassen rauben.

Jesus ist den irdischen Weg gegangen
hat gelebt, sicher auch gelitten wie wir,
musste angstvoll um sein Leben bangen,

Liebe Pfarrgemeinde St. Severin!!!

*Der Ostertag ist da!!! Es ist kein Platz mehr für Trauer.
Das Alte ist vergangen. Die Liebe ist stärker als der Tod.
Christus ist auferstanden!!!*

*Wir wünschen uns allen, dass wir an die Auferstehung Christi stark glauben,
dann finden wir auch Mut und Kraft all das, was weh tut zu überwinden
Frohe Ostern!!!*

Eure Seelsorger:

P. Mag. Jacek Moryto CM (Pfarrmoderator) und P. Mag. Dariusz Budzyński CM (Kaplan)

Heilige Woche - Karwoche

1. April 2012 PALMSONNTAG

9.00 Uhr PALMWEIHE - Garten/Klosterschule

PFARRGOTTESDIENST MIT PASSION – *Wortgottesdienst für die Kinder*

11.30. Uhr GOTTESDIENST in polnischer Sprache (*Msza po polsku*)

18.30 Uhr GOTTESDIENST MIT PASSION

BEICHTGELEGENHEIT: Montag - Mittwoch 18.00 - 18.25 Uhr

GRÜNDONNERSTAG 5. April 2012

8.00 Uhr LAUDES in der Kirche

19.00. Uhr MESSE vom letzten Abendmahl

Nachher STILLE ANBETUNG

BEICHTGELEGENHEIT: 17.30 - 18.00 Uhr

KARFREITAG 6. April 2012

8.00 Uhr LAUDES in der Kirche

15.00 Uhr Gedenkminute an den Tod Jesu KREUZWEGANDACHT

19.00. Uhr KARFREITAGLITURGIE

Nachher STILLE ANBETUNG beim HI. Grab

BEICHTGELEGENHEIT: 16.00 - 17.00 Uhr

KARSAMSTAG 7. April. 2012

8.00 Uhr LAUDES in der Kirche

Während des Tages von 8.00 - 12.00 Uhr und von 15.00 - 18.00 Uhr:
Möglichkeit zum Gebet beim HI. Grab

12.00 Uhr SPEISESEGNUNG für die polnische Gemeinde (poświęcenie pokarmów)

19.00. Uhr FEIER DER OSTERNACHT

Lichtfeier / Wortgottesdienst / Eucharistiefeier / Speisesegnung

BEICHTGELEGENHEIT: 17.00 - 18.00 Uhr

OSTERSONNTAG 8. April 2012

9.30 Uhr FESTGOTTESDIENST Speisesegnung

11.30. Uhr HEILIGE MESSE in polnischer Sprache (*Msza po polsku*)

18.30 Uhr HEILIGE MESSE

BEICHTGELEGENHEIT: 9.00 - 9.25 Uhr

OSTERMONTAG 9. April 2012

9.30 Uhr FESTGOTTESDIENST

11.30. Uhr HEILIGE MESSE in polnischer Sprache (*Msza po polsku*)

18.30 Uhr HEILIGE MESSE

BEICHTGELEGENHEIT: 9.00 - 9.25 Uhr

